

## Kleeblatt (Sommer)fest trotzte dem Wetter

Davon träumen die Organisatoren des jährlichen Sommerfestes im Freiberger



Kleeblatt immer wieder: Sommer, warme Temperaturen, Sonne, gemütliches Beisammensein unter dem großen, schattenspendenden Nussbaum vor dem Freiberger Kleeblatt... Auch in diesem Jahr sollte es ein Traum bleiben.

Herbstliche Temperaturen, ein grober, kalter Wind, immer wieder dunkel drohende Regenwolken, die Entscheidung "drinnen oder draußen"

stellte sich in diesem Jahr am 2. Juli gar nicht. "Drinnen" war Pflicht, also wurde der große Aufenthaltsraum entsprechend schön geschmückt, für Gäste wurden zusätzliche Bänke und Tische herbeigeschafft und gerichtet und eingedeckt.

Kaffee und 24 selbstgebackene Kuchen mundeten dann den rund 80 Teilnehmern des Sommerfestes, Bewohner/innen des Kleeblatts, ihren diesmal zahlreich erschienenen Angehörigen und Bekannten, sowie den helfenden Haupt- und Ehrenamtlichen so ausgezeichnet, dass sogar ein reger Austausch an Kuchenrezepten stattfand.



Für die entsprechende Sommerlaune sorgten die beiden Mitglieder der "BestAger", Heimo Schneider und Jürgen Würth, die für die Anwesenden ein Wunschkonzert präsentierten. Die "BestAger", ein kleiner gemeinnütziger Verein, hat sich zur Aufgabe gestellt, in Pflege-, Senioren- und Behindertenheimen mit solchen Wunschkonzerten Abwechslung vom Alltag zu bringen und einige unbeschwerte Stunden zu schenken.



In den Tagen vor dem Sommerfest hatten die "BestAger" im Freiberger Kleeblatt Wunschzettel zur Titelauswahl der Schlager und Lieder verteilt, individuelle Wünsche konnten ebenfalls vermerkt werden. Und so konnten die beiden Diskjockeys die Anwesenden auf eine musikalische Reise quer durch Europa entführen. Mit seiner angenehmen sonoren Stimme moderierte Heimo Schneider rund anderthalb Stunden durch das Programm,

Lieder von den Flippers wurden ebenso gespielt wie Willy Schneiders "Man müsste



noch mal zwanzig sein" oder Lou van Burgs "Freunde fürs Leben". Sehr schön und persönlich: Auf dem Wunschzettel konnten auch Grüße eingetragen werden, die Heimo Schneider dann auch mit viel Gefühl verlas. Man wartete beim Zuhören förmlich auf den Satz "Und viele Grüße ans Schallarchiv... .

Dass es nicht allein beim Zuhören blieb, ist der Erfolg der beiden Diskjockeys: Sie animierten zum Mitsingen und -klatschen, zum Schunkeln und zu einer der ganz seltenen Polonaisen, die das Kleeblatt- Haus bisher erlebt hat. Und auch wenn sich für die Kleeblatt- Bewohner/innen die Teilnahme an der Polonaise naturgemäß allein auf das Mitklatschen beschränken musste: Mit Begeisterung waren alle dabei.



Einen herzlichen Dank sagt der Freiburger Kleeblatt-Förderverein an die "BestAger", an die Haupt- und ehrenamtlichen Helfer und an die Kuchenbäcker/innen für ihre so aktive Mithilfe - und natürlich an alle Anwesenden, die durch ihre gute Stimmung diesen Tag doch noch zu einem schönen Sommerfesttag haben werden lassen.



wofi

